

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 1

Artikel: Für Gesunde und Kranke [...]
Autor: Schmid, Werner / Kröber, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermutlich spätestens im Jahre 2025 werden die Kellner und Serviertöchter zu ihren Gunsten sagen: «Nach neuem Gesetz muss ich Sie darauf aufmerksam machen, dass alles, was Sie hier essen und trinken, Ihrer Gesundheit schaden kann.»

Knappe Geschichte der Stadtluft:
15. Jahrhundert: Stadtluft macht frei.
19. Jahrhundert: Stadtluft macht reich.
21. Jahrhundert: Stadtluft macht krank.

Der Belebte erzählt: «Ich tue etwas für meine Gesundheit. Jeden Morgen nach dem Aufwachen befehle ich mir: Fertig, los! Auf, nieder, auf, nieder! Und das fünfzig mal. Danach sage ich: Bravo! Jetzt wollen wir's mit dem anderen Augenlid probieren.»

Ein Mann von 90 Lenzen ist täglich noch mit dem Velo unterwegs und erzählt einem Bekannten: «Der Arzt hat mich zwar arg gerüffelt, als ich



sagte, dass ich täglich noch mit dem Velo unterwegs sei.» Der Bekannte: «Und jetzt?» Darauf der neunzigjährige Pedaleur: «Jetzt erzähle ich es ihm einfach nicht mehr.»

Der Tierarzt zum Bernhardiner: «Ihre Leber gefällt mir gar nicht.» Der Bernhardiner: «Tja, mein Berufsrisiko. Alle Menschen, die ich aus den Lawinen rette, wollen nachher mit mir

anstossen.» Wozu einem eine ähnlich gelagerte Pointe auf Menschenebene einfällt: «Manch einer stösst so oft auf die Gesundheit anderer an, dass er dabei seine eigene ruiniert.»

Sie: «Fünf Jahr sind wir jetzt miteinander verheiratet, aber noch nie, wirklich, noch gar nie wäre es Dir eingefallen, mir wenigstens einmal ein Blümchen heimzubringen.» Der Gatte patzig: «Aber Liebes, du warst ja auch noch nie krank.»

Mein Mann geht alljährlich zum «Check up», den unser Söhnchen immer noch «Ketschöp» nennt. Und jedesmal lässt der Arzt wissen: «Ihr Mann ist kerngesund, Gratulation!» Darauf die Bekannte, der die Ehefrau des Kerngesunden dies erzählt: «Aber kommt es nie vor, dass er sich so richtig erkältet, schnudert und niest und vor allem hartnäckig husten muss?» Die Gefragte: «Aber ja. Dann geht er aber nicht zum Doktor, sondern ins Konzert oder in die Oper.»

Für Gesunde und Kranke
Gesund zu sein im ganzen Leben, zählt mehr, als Bilanzen geben.

Die Ärzte, die Gemeinen, sagen, man fülle mässig seinen Magen.

Die Grippe schlug aufs Herz mir, sie wütet im März hier.

Wer seinen Arbeitgeber liebt, zur Not ihm seine Leber gibt.

Die Kranken sollen lieber fasten, wenn schwer auf ihnen Fieber lasten.

Werner Schmid

Tumor ist, wenn man trotzdem lacht

«Was nützt die Kunst der Chefärzte?» Patient aus dem Effeß scherzte,

«wenn du erst in der Gruft liegst, ist's schnurz, ob du noch Luft kriegst!»

Selbstbeherrschung:
Man sollte nicht über die Rippen klagen, solange aus der Brust keine Klippen ragen.

Perplex
Es staunt der Arzt, wenn der Urin-test des Malers birgt `nen Terpentin-rest!

Asiatische Darmerkrankung
Reisverschluss...

Jammerlappensyndrom
Ergreifend klingt das zarte Wimmern aus zahnärztlichen Wartezimmern.

Fachmedizinische Fortbildung
Beim Ärztekongress ging es rund um die Uhr um Durchfall, um Cholera und um die Ruhr.

Vergnügliches Schnee-Treiben
«Slalom-slalom-sla-schischifah! Falim-falom-fa-fischischah!» macht sich ein Dadaisten-Pulk beim Skifahrn einen Pisten-Ulk.

Jörg Kröber